

**DIE ERKENNTNISLEHRE
OLIVIS. AUF GRUND DER
QUELLEN DARGESTELLT
UND GEWÜRDIGT**

Published @ 2017 Trieste Publishing Pty Ltd

ISBN 9780649769650

Die Erkenntnislehre Olivis. Auf Grund der Quellen Dargestellt und Gewürdigt by Bernhard Jansen S. J.

Except for use in any review, the reproduction or utilisation of this work in whole or in part in any form by any electronic, mechanical or other means, now known or hereafter invented, including xerography, photocopying and recording, or in any information storage or retrieval system, is forbidden without the permission of the publisher, Trieste Publishing Pty Ltd, PO Box 1576 Collingwood, Victoria 3066 Australia.

All rights reserved.

Edited by Trieste Publishing Pty Ltd.
Cover @ 2017

This book is sold subject to the condition that it shall not, by way of trade or otherwise, be lent, re-sold, hired out, or otherwise circulated without the publisher's prior consent in any form or binding or cover other than that in which it is published and without a similar condition including this condition being imposed on the subsequent purchaser.

www.triestepublishing.com

BERNHARD JANSEN S. J.

**DIE ERKENNTNISLEHRE
OLIVIS. AUF GRUND DER
QUELLEN DARGESTELLT
UND GEWÜRDIGT**

Bernhard Jansen S. J.
Die Erkenntnislehre Olivis.

DIE
ERKENNTNISLEHRE
OLIVIS.

AUF GRUND DER QUELLEN DARGESTELLT
UND GEWÜRDIGT

VON

BERNHARD JANSEN S. J.



BERLIN 1921
FERD. DÜMMLERS VERLAGSBUCHHANDLUNG.

Dem hochverdienten Erforscher
der Geschichte der mittelalterlichen Philosophie,
dem anregenden und hingebenden Lehrer

Clemens Baeumker

in Verehrung und Dankbarkeit.

Vorwort.

Gegenwärtige Ausführungen bezwecken zunächst, einen lange verschollenen Denker in einem neuen Lichte darzustellen. Auf Grund der Quellen werden die verschiedenen Linien seiner Erkenntnislehre zu einem Gesamtbild vereinigt.

Auf die Darlegung folgt die Stellung zu Vorgängern und Zeitgenossen und die Einwirkung auf spätere Denker. Für Olivi kommt vor allem sein Verhältnis zu Augustinus und zum Augustinismus, besonders zur älteren Franziskanerschule, in betracht. Umgekehrt bietet seine bald schroff ablehnende, bald wiederum freundliche Stellung zu Aristoteles und zum fortschrittlichen Aristotelismus seiner Zeit, namentlich zu seinem vornehmsten Vertreter, Thomas v. Aquin, vielfache Reize. Überraschend dürfte den meisten Lesern der empirische Zug in dem bisherigen Charakterbild des kühnen Metaphysikers und Verteidigers der befremdlichen Informationslehre sein: wie seine Ordensgenossen Roger Bacon und John Pecham hat Olivi die Optik Alhazens für seine Erkenntnislehre dienstbar gemacht. — Was weiterhin seine Übereinstimmung und seinen Einfluß auf spätere Denker betrifft, so ist unstreitig seine Colligantia-Lehre von Bedeutung, ihre Einwirkung auf Suarez und die von ihm abhängigen Philosophen wäre ein näherer Untersuchung würdiger Gegenstand. Die Ablehnung jedweder dem Erkenntnisakt vorausgehenden Species begegnet uns, soweit wir feststellen können, im dreizehnten Jahrhundert bei Olivi zum erstenmal und zeigt ihn damit als Vorläufer der Nominalisten des vierzehnten Jahrhunderts.

Auf die Darstellung und genetische Erklärung folgt letztlich die Würdigung. Unser Bemühen ging dahin, syste-

BR
57-1
2513

matisch und historisch Wertvolles zu unterscheiden. Vor allem aber wurde das philosophisch Bedeutsame aus dem umgebenden Beiwerk des Verfehlten herausgehoben.

Dank der Einzelforschung und der auf ihr aufbauenden Gesamtdarstellung der Scholastik in den letzten Jahrzehnten, zum Teil auch infolge der erfreulichen Rückkehr der Jetztzeit zum Realismus und zur Metaphysik haben weitere, anders denkende philosophische Kreise begonnen, eine alte Schuld abzutragen und auch der mittelalterlichen Geistesarbeit eine gerechtere Beurteilung zukommen zu lassen. Dem Verfasser lag es auch bei dieser Gelegenheit daran, ein wenig zum besseren Verständnis der großen Vorzeit beizutragen. Aus diesem Bestreben heraus wollen die gelegentlichen Hinweise auf das Neuzeitliche in Olivis Erkenntnislehre und Denkrichtung verstanden sein: mehr noch als durch das Inhaltliche seiner Ausführungen zeigt er sich durch seine selbständige, energische Inangriffnahme der philosophischen Erkenntnisfragen und durch seine kritische Stellung zu den philosophischen Problemen überhaupt dem heutigen Denken verwandt.

Es ist mir ein Bedürfnis, auch an dieser Stelle dem hochverehrten P. Franz Ehrle für seine ungezählten lebenswürdigen Bemühungen, mit denen er seit Jahren meine Olivi-Forschungen unterstützt hat, den gebührenden Dank auszusprechen.

Desgleichen habe ich Herrn Professor Martin Grabmann und P. Franz Pelster für mannigfache Anregungen zu danken.

Wenn ich diese Arbeit Herrn Geheimrat Clemens Baeumker widme, so soll das ein Dankeszeichen sein für das viele, das ich diesem verdienten Gelehrten und hingebenden Lehrer in philosophiegeschichtlicher Beziehung persönlich schulde.

Dem hochherzigen, opferwilligen Entgegenkommen des Verlags verdanke ich die Ermöglichung der Drucklegung dieser Schrift.

Valkenburg (Holland), Ignatius-Kolleg, Mai 1921.

Bernhard Jansen S. J.

Verzeichnis der wiederholt angeführten Schriften.

(Die nur das ein oder andere mal herbeigezogenen Schriften werden in den betreffenden Noten genau angegeben.)

- Augustinus, Pseudo-Dionysius und die Scholastiker werden in der üblichen Weise, Platon nach der Stephanus-Einteilung, Aristoteles nach der Bekker (Berliner) Ausgabe zitiert.
- Alhazen, *Thesaurus Opticae*, ed. Fr. Risner, Basileae 1672, zusammen mit Witelo: *Item Vitellionis Turingopoloni libri X*.
- Anecdota quaedam de humanae cognitionis ratione Sancti Bonaventurae et nonnullorum ipsius discipulorum edita*, Ad aquas claras (Quaracchi) 1883.
- Aquasparta, Matthaeus: *Quaestiones disputatae selectae*, tom. I. *Quaestiones de fide et cognitione*, Ad aquas claras (Quaracchi) 1908.
- Bacon Roger: *De multiplicatione specierum* zusammen mit der *Perspectiva* (V. Teil des *Opus maius*), herausgegeben von John Henry Bridges, 2. vol., Oxford 1897.
- Baenmker, Clemens: *Beiträge zur Geschichte der Philosophie des Mittelalters. Texte u. Untersuchungen. (Sammelwerk.)* Münster i. W. — Die einzelnen Bände werden unter dem Namen des betreffenden Verfassers aufgezählt.
- Witelo, ein Philosoph und Naturforscher des dreizehnten Jahrhunderts, (*Beiträge* III, 2), 1908.
 - Die christliche Philosophie des Mittelalters, in *Die Kultur der Gegenwart*, herausgegeben von Paul Hinneberg, I. Teil, V. Abtlg., 2. Aufl., Leipzig 1913, S. 338—431.
 - Festgabe zum 60. Geburtstag, gewidmet von seinen Schülern und Freunden, (*Beiträge Supplementband*), 1913.
 - Der Platonismus im Mittelalter, München 1916.
 - Roger Bacons Naturphilosophie (*Franziskanische Studien*, 3. Bd. [1916], Münster i. W., S. 1—40, 109—139).
 - Die Stellung des Alfred von Sareshel (Alfredus Anglicus) und seiner Schrift *De motu cordis* in der Wissenschaft des beginnenden XIII. Jahrhunderts, München 1913.

- Bardenhewer, Otto, siehe Liber de causis.
- Bauer, Hans: Die Psychologie Alhazens, (Beiträge X, 5), 1911.
- Baumgartner, Matthias: Die Erkenntnislehre des Wilhelm von Auvergne, (Beiträge II, 1), 1893.
- Zur thomistischen Lehre von den ersten Prinzipien der Erkenntnis, in v. Hertling-Festschrift, S. 1—17.
 - Zum thomistischen Wahrheitsbegriff, in Baeumker-Festschrift, (Beiträge Supplementband), S. 241—261. — Siehe Ueberweg.
- Baur, Ludwig: Die Philosophie des Robert Grosseteste, (Beiträge XVIII, 4—6), 1917. — Siehe Grosseteste.
- Bonaventura, siehe Anecdota.
- Chatelain, Émile, siehe Denifle.
- Correctorium, siehe Wilhelm de la Mare.
- Daniels, Augustin: Anselm-Zitate bei dem Oxforder Franziskaner Roger von Marston (Theol. Quartalschrift, Tübingen, 93. Bd. [1911], S. 35—59.)
- Denifle, Heinrich, und Chatelain, Émile: Chartularium Universitatis Parisiensis, t. I, Paris 1889. — Siehe Ehrle.
- Dictionnaire de théologie catholique, herausgegeben von A. Vacant u. E. Mangenot, Paris 1903 ff. — Siehe Mandonnet u. Portalis.
- Dietrich v. Freiberg, siehe Krebs und Wüschmidt.
- Dreiling, Raymundus: Der Konzeptualismus in der Universalienlehre des Franziskanerbischofs Petrus Aureoli, (Beiträge XI, 6), 1913.
- Ehrle, Franz: Archiv für Litteratur- und Kirchengeschichte des Mittelalters, herausgegeben zusammen mit Heinrich Denifle, Berlin, 3. Bd. (1887), Petrus Joh. Olivi, sein Leben und seine Schriften, S. 409—558; 5. Band (1889), Beiträge zur Geschichte der mittelalterlichen Scholastik, S. 603—635.
- Das Studium der Handschriften der mittelalterlichen Scholastik (Zeitschr. f. kath. Theologie, Innsbruck, 7. Bd. [1883], S. 1—51).
 - Zur Geschichte der Scholastik im 13. Jahrhundert. (Ebenda, 13. Bd [1889], S. 172—193).
 - Der Kampf um die Lehre des hl. Thomas von Aquin in den ersten fünfzig Jahren nach seinem Tod (Ebenda, 37. Bd. [1913], S. 266—318).
- Eisler, Rudolf, siehe de Wulf.
- Fischer, Joseph: Die Erkenntnislehre Anselms von Canterbury, (Beiträge X, 3), 1911.
- Frick, Karl, siehe Pesch.
- Fröbes, Joseph: Aus der Vorgeschichte der psychologischen Optik, in Zeitschrift für Psychologie, Leipzig, 85. Bd. (1920).